

In dieser Ausgabe

Editorial	1
2013: Roter Drache und Tiger ins Depot	2
Hohe Gewinnerwartungen beim Goldpreis	4
Kann der DAX die 8.000er Marke nachhaltig knacken?	6
Der „Short Term Trading Index“	10
Terminüberblick, Impressum	12

Liebe Besucher der Invest 2013, liebe Mitglieder der VTAD,

das Jahr 2013 begann, wie das Jahr 2012 endete, Finanzkrise – Eurokrise – Griechenlandkrise – Zypernkrise – und die nächste Krise?

Die Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten stellen uns vor immer neue Herausforderungen. Die Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands (VTAD e. V.) bietet Profis und Privatanlegern eine Plattform, um sich in den Wirren besser zurechtzufinden.

Die VTAD eröffnet ihren über 1.200 Mitgliedern in monatlichen Workshops in neun Regionalgruppen in ganz Deutschland die einmalige Chance, bei Vorträgen renommierter Analysten sowie im persönlichen Austausch mit Gleichgesinnten und auch professionellen Technischen Analysten ihr Wissen zu erweitern, wertvolle Kontakte zu knüpfen und neue An- und Einsichten zu gewinnen.

Unsere Regionalgruppen finden Sie in Stuttgart, Freiburg, München, Nürnberg, Frankfurt, Düsseldorf, Hannover, Hamburg und Berlin. Gäste sind uns herzlich willkommen. Erleben Sie einen Abend in der Regionalgruppe Ihrer Wahl für nur 30 Euro Teilnahmebeitrag.

VTAD als Landesverband der Weltorganisation IFTA

Die VTAD ist der deutsche Landesverband des Weltverbands der Technischen Analysten, der International Federation of Technical Analysts (www.IFTA.org), in dem mehr als 7.000 Technische Analysten aus aller Welt vereinigt sind.

Die IFTA bietet insbesondere mit ihrem Zertifizierungsprogramm CFTe (Certified Financial Technician) einen interna-

tional anerkannten Abschluss in Technischer Analyse. Dieses Zertifikat besteht aus einer ersten Qualifizierungsprüfung und – bei Bestehen – einem Abschlussexamen. Darüber hinaus können Interessierte beim Weltverband die Prüfung zum MFTA (Master of Financial Technical Analysis) ablegen, den weltweit höchsten Abschluss in Technischer Analyse.

Die VTAD bietet pro Jahr vier Vorbereitungsseminare für die Qualifizierungsprüfung und zwei Seminare für das Abschlussexamen an. Die Termine für die Seminare sowie die Prüfungen finden Sie auf unserer Webseite. VTAD-Mitglieder erhalten zudem besonders günstige Konditionen.

Die Veranstaltungen der VTAD

Neben den monatlichen Regionaltreffen bieten wir weitere, überregionale Highlights. Bei unserer jährlichen Mitgliederversammlung im Herbst, die nächste findet im Oktober 2013 statt, haben Mitglieder Gelegenheit, im Ambiente eines erstklassigen Hotels hochkarätige Referenten zu hören und Kollegen aus ganz Deutschland zum Erfahrungsaustausch zu treffen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Jedes Jahr im Frühjahr laden wir zur VTAD-Frühjahrskonferenz, bei der Analysten aus unserem Kreis die wichtigsten Märkte beleuchten. Die nächste findet im März 2014 im Hotel Steigenberger Metropolitan in Frankfurt/Main statt. Auch hierzu erhalten VTAD-Mitglieder besonders günstige Konditionen.

Auf der Frühjahrskonferenz 2013 wurde zudem zum 5. Mal der VTAD-Award verliehen,



der mit insgesamt 3.000 Euro höchstdotierter Preis für Grundlagenarbeiten zur Technischen Analyse in Deutschland. Die Preisträger stellen auf der Konferenz ihre Forschungsergebnisse vor. Der nächste Award wird übrigens anlässlich der Frühjahrskonferenz im Jahr 2015 vergeben, auch Nichtmitglieder sind zur Teilnahme eingeladen. Nähere Informationen dazu werden natürlich rechtzeitig bekanntgegeben.

Einladung zu einer kostenfreien Veranstaltung

Ich lade Sie heute herzlich ein, eine Regionalgruppe Ihrer Wahl einmal kostenfrei zu besuchen. Die jeweils aktuellen Vortragsthemen sowie die Veranstaltungsorte der neun Regionalgruppen entnehmen Sie bitte der VTAD-Homepage. Alle weiteren Fragen wird Ihnen dann der jeweilige Regionalmanager gerne beantworten.

Das gesamte Vorteilspaket – Regionaltreffen, kostenfreie Mitgliederversammlung, stark vergünstigte VTAD-Veranstaltungen sowie Rabatte auf Produkte unserer Fördermitglieder – erhalten Sie für nur 120 Euro Jahresbeitrag, die wertvollen Kontakte gibt es gratis dazu.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und hoffe, Sie bald als neues Mitglied persönlich zu treffen.

Bis dahin, viele Grüße, Ihr

Dr. Gregor Bauer

Vorstandsvorsitzender VTAD e.V.



Claudia Jankewitz ist selbstständige Finanzanalystin (CFTe II). Neben der klassischen Chartanalyse verwendet sie vor allem die Point&Figure-Methode. Ihre Tradingschwerpunkte sind Aktien, ETFs und US-Optionen.

Asiens Märkte holen auf. Wer bei China, Indonesien, den Philippinen oder Vietnam immer noch in erster Linie an Billiglohnländer denkt, hat die Lage verkannt. Innovation und Qualität sind es, die asiatische Unternehmen heute antreiben. Wie erfolgreich sie damit sind, spiegelt sich an den Börsen.

2013: Roter Drache und Tiger ins Depot!

Könnten wir dieses Jahr eine vergleichbare Chance und Performance der asiatischen Schwellenländer sehen wie 2009? Anhand der Point&Figure-Methode analysiert Claudia Jankewitz die asiatischen Märkte, die sonst nicht so stark im Fokus der Medien stehen. Man sollte die Tigerstaaten nicht unterschätzen, denn gerade sie könnten in den nächsten Jahren für die Finanzmärkte eine wichtige Rolle spielen. Heute erfahren Sie, welche Märkte auch für Privatanleger interessant sind, um am asiatischen Boom zu partizipieren.

Die Regierungswechsel in China und Japan brachten diese beiden Länder in den letzten Monaten wieder verstärkt in den finanzpolitischen Vordergrund. Neue Wortschöpfungen tauchten auf, wie Abenomics, benannt nach dem jetzigen Premierminister Japans, Shinzo Abe. Der Begriff bezeichnet seine Stimulierungsmaßnahmen vor dem Hintergrund der bereits aus den USA und Europa bekannten losen Geldpolitik.

Schwellenländer seit einigen Jahren Outperformer

Wie sieht es aber im restlichen Asien aus? Gemessen am S&P 500 waren die asiatischen Schwellenländer in den vergangenen vier Jahren, als alle Welt sich vom Schock der Lehman-Krise erholte und die Börsen durchstarteten, die Outperformer.

In der ersten Abbildung können Sie erkennen, wie die Börsen in Indonesien, Thailand und auf den Philippinen seit 2009 regelrecht explodierten. Zwar war China in den Jahren 2009 und 2010 noch ein Vorreiter der asiatischen Börsen, aber seit 2011 befindet sich die Volksrepublik zusammen mit Malaysia und Singapur nur noch im Mittelfeld. Wirtschaftliches Wachstum bedeutet daher nicht automatisch einen Mehrwert für den Investor!

Gerade die kleinen Börsen zeigen eine Art Hebelwirkung in der Performance im Vergleich zu den großen Brüdern in den USA und Europa. Grob gesagt, wenn der S&P 500 um 10 % steigt, dann steigt der Dax um 20 % und die Börsen Asiens um 30 bis 40 % oder sogar noch mehr. Diese Erkenntnis sollte der Pri-

vatinvestor zu seinem Vorteil nutzen. Denn: Die meisten Anleger haben die Chance verpasst und die starke Entwicklung seit 2009 nicht mitgemacht.

Konsum in Asiens Binnenmärkten erstarkt

Sie bekommen sozusagen eine zweite Chance! Oft wird die Exportabhängigkeit der asiatischen Länder von der wirtschaftlichen Entwicklung der westlichen Industriestaaten als Risikofaktor bei einem Engagement in den Drachen- und Tigerstaaten angeführt, jedoch sollte man vor einigen Fakten nicht die Augen verschließen:

Die asiatischen Länder haben nach wie vor eine hohe Geburtenrate, eine durchschnittlich sehr junge Bevölkerung, die immer besser ausgebildet wird und auch einen besseren Standard hat bzw. erreichen will.

Ich selbst habe über 10 Jahre in Malaysia gelebt und empfinde dieses Land immer noch als meine 2. Heimat. Man kann in den Ländern Südasiens einen sagenhaften Drang zur guten Ausbildung und ein Händchen fürs Unternehmertum beobachten, dort geschieht noch etwas. Die besser ausgebildeten jungen Leute und auch die inzwischen bessergestellte Generation 40 bis 50+ will und kann sich immer mehr leisten – die beste Voraussetzung für einen erstarkenden Binnenkonsum. Die junge Generation zieht verstärkt in die Städte, die unaufhörlich wachsen.

Viele Länder haben noch so viele Infrastrukturprojekte in der Pipeline, dass hiervon unweigerlich die Bereiche Bau, Energie, Versorger, Öl- und Gasproduzenten, Hafenbetreiber profitieren werden. Nicht zu vergessen sind natürlich auch die Gesundheits- und Einzelhandelsbranchen, die durch den verbesserten Lebensstandard enorm profitieren. Dadurch machen sich die asiatischen Schwellenländer mehr und mehr autark und weniger abhängig von der westlichen Welt.

Anzeige

Fit4Trading!

5 Tage für Ihren Börsenerfolg!

Kommen Sie zu unserem Intensivseminar und werden Sie Fit fürs Trading!

**21. bis 25. September 2013
Hotel Villa Medici, 76669 Bad Schönborn**

**Infos und Anmeldung:
www.fit4trading.de**



Innovation und Qualität dominieren

Auch finanziell lösen sich die Asiaten immer stärker aus der Hand von EZB und anderen ausländischen Banken. Asiatische Zentralbanken haben aus der asiatischen Finanzkrise von 1997/1998, der Dot-Com-Krise und Lehman 2008 gelernt: Starke Bankbilanzen, akzeptable Verschuldungsquoten, hohe ausländische Währungsrücklagen und eigene regionale Schutzmechanismen wie ASEANs „Chiang Mai“ Reserve Pool stehen für ein eigenständiges Asien.

Und noch ein Punkt: Waren die Asiaten früher bekannt als große „Copy Cat“-Künstler und Billiglohnländer, so haben sich die asiatischen Firmen inzwischen auf den Pfad von Innovation und Qualität begeben. Ihre Produkte werden weltweit wettbewerbsfähig, wie man an Samsung, Sony, LG, aber auch dem Medizintechnikkonzern Mindray Medical sieht – allesamt Weltklassefirmen mit Produkten, die auf dem Markt führend sind!

Welche Länder bieten die besten Chancen?

Dem Privatanleger stellt sich nun die Frage, in welche Länder es sich derzeit zu investieren lohnt. In meiner Analyse nach Point & Figure habe ich festgestellt, dass fast alle von mir untersuchten südostasiatischen Länder ein langfristiges Kaufsignal aufzeigen und bereits in diesem Jahr schon sehr stark gestiegen sind. Dennoch habe ich einige Kandidaten aufgespürt, die noch sehr gutes Potenzial von zwischen 13 und fast 70 % haben. Vor allem die Philippinen, Vietnam, aber auch das neu an der Börse erstarkte China und Hongkong sowie Indonesien sehen sehr interessant aus.

Vietnam mit starkem Kaufsignal

Am aussichtsreichsten erscheint mir derzeit Vietnam mit knappen 70 % weiterem Aufwärtspotenzial:

Seit seinem Tiefpunkt im Jahr 2012 erholt sich Vietnam wieder und zeigt ein sehr starkes Kaufsignal seit Dezember vergangenen Jahres mit einem langfristigen Kursziel von 32,50 Euro. Obwohl der ETF seit Anfang 2013 bereits 20 % zugelegt hat, zeigt sich der Trend als intakt. Eine starke Unterstützung bei 18 Euro hat sich herausgebildet und erst jüngst wurde das Kaufsignal und Kursziel mit weiter steigenden Kursen bestätigt.

Philippinen haben deutlich Spielraum nach oben

Aber auch die Philippinen haben noch weitere 40 % Auf-

wärtspotenzial: Beim derzeitigen Stand des PHS Composite von 127 Euro und einem langfristigen Kursziel von 174 Euro bietet sich nach wie vor noch eine gute Einstiegchance.

Kurze Rücksetzer sollten zum Einstieg genutzt werden. Erst bei Kursen unterhalb von 102 Euro wäre das Kaufsignal nicht mehr gültig. Hier gibt es also noch genügend Spielraum!

Bei diesen Kurschancen und einem möglichen Profit von bis zu 70 % lohnt es sich auch, das Währungsrisiko auf sich zu

Fortsetzung auf Seite 5

Abbildung 1 Die Outperformer Asiens im Vergleich zum S&P 500

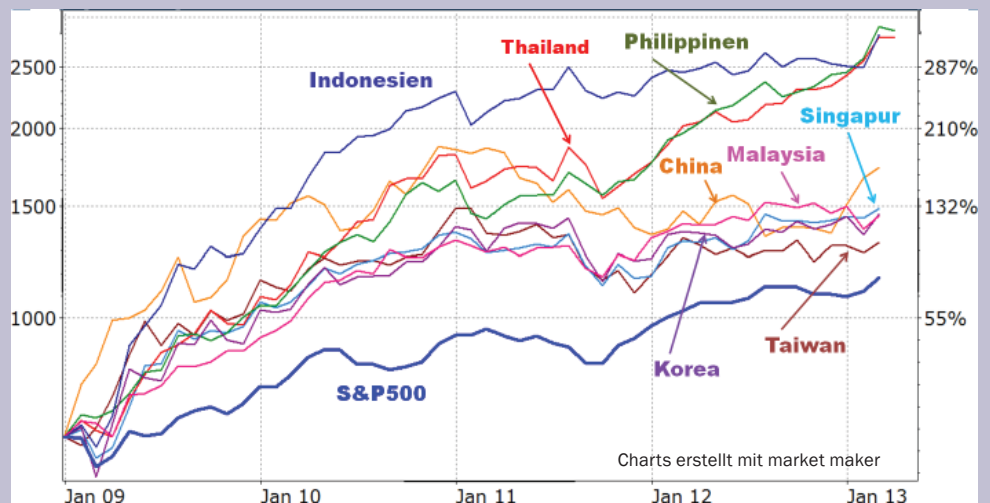
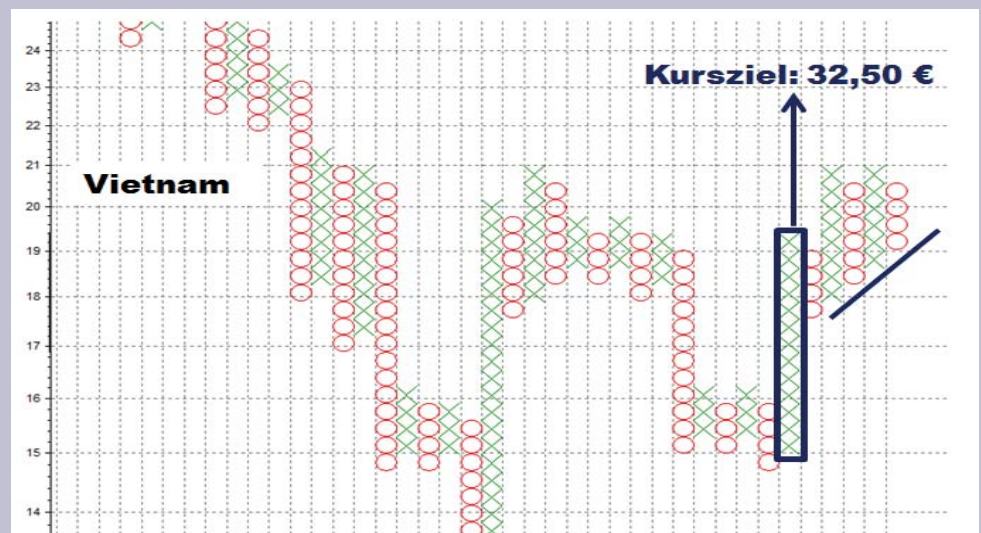


Abbildung 2: Vietnam mit knapp 70 Prozent Aufwärtspotenzial



Vietnam, ETF db-trackers. P&F Chart, 2 % Box Size, 3er-Reversal mit Langfristkaufsignal vom Dezember 2012 mit Kursziel 32,50 EUR. Stand 30.03.2013: 19,80 EUR.



Wilfried Kölz ist Experte für Börsenzyklen und Herausgeber von Jahresprognosen und Infobriefen (Indizes, Währungen, Edelmetalle, Zinsen).

Aus zyklischer Sicht ist Anfang April 2013 ein wichtiges Langfrist-tief beim Gold fällig. Es folgt ein Preisanstieg für mehrere Monate.

Hohe Gewinnerwartungen beim Goldpreis

Seit rund 1½ Jahren schwankt der Goldpreis zwischen 1.522 und 1.803 US-Dollar hin und her. Derzeit befindet er sich im unteren Bereich dieser Spannweite. Ein Anstieg in Richtung 1.800 US-Dollar erscheint deshalb möglich. Unterstützt wird diese Erwartung zusätzlich durch mehrere Goldzyklen.

Bei der VTAD-Frühjahrskonferenz 2011 stellte ich einen Goldzyklus vor, der relativ pünktlich alle 5 bis 6 Monate für wichtige Tiefs beim Goldpreis sorgt. Meine damalige Aussage: „Am 29. Juni 2011 (+/- 2 Handelstage) macht der Goldpreis ein wichtiges Langfristtief. Danach wird er kräftig steigen.“ Das Tief traf pünktlich ein und innerhalb von 7 Wochen schoss dann der Goldpreis um mehr als 400 Dollar in die Höhe.

Börsenzyklen kündigen zukünftige Trendwenden an

Wer diesen Zyklus weiter verfolgte, der war schon auf die nächsten wichtigen Tiefpunkte vorbereitet. Sie sind an den blauen Punkten in der beigefügten Kursgrafik zu erkennen. Aktuell geht es um den 3. April. Dieses Datum wurde bereits vorab in der Ausgabe Nr. 12 der Börse Online veröffentlicht, weil es dort um meine Goldprognose im Rahmen der VTAD-Frühjahrskonferenz 2013 ging.

Wie lange der Goldpreis steigen wird, verrät ein weiterer Zyklus, den ich ebenfalls bei der VTAD-Frühjahrskonferenz vorgestellt habe: Im Abstand von jeweils 21 Monaten läuft der Goldpreis markante Hochpunkte an. Der letzte war das bisher immer noch gültige historische Allzeithoch vom 6. September 2011. Das nächste Hoch in diesem Zyklus ist somit im Juni 2013 fällig. Aus Toleranzgründen kann aber eine Verlagerung in den Juli nicht ausgeschlossen werden. Eine genauere zeitliche Eingrenzung ist jedoch anhand von Zyklen mit kürzeren Intervallen möglich und wird auch noch erfolgen. Doch vorerst reicht der grobe Orientierungswert: Tendenz steigend von Anfang April bis Juni oder Juli 2013.

Kursziel für den Goldpreis

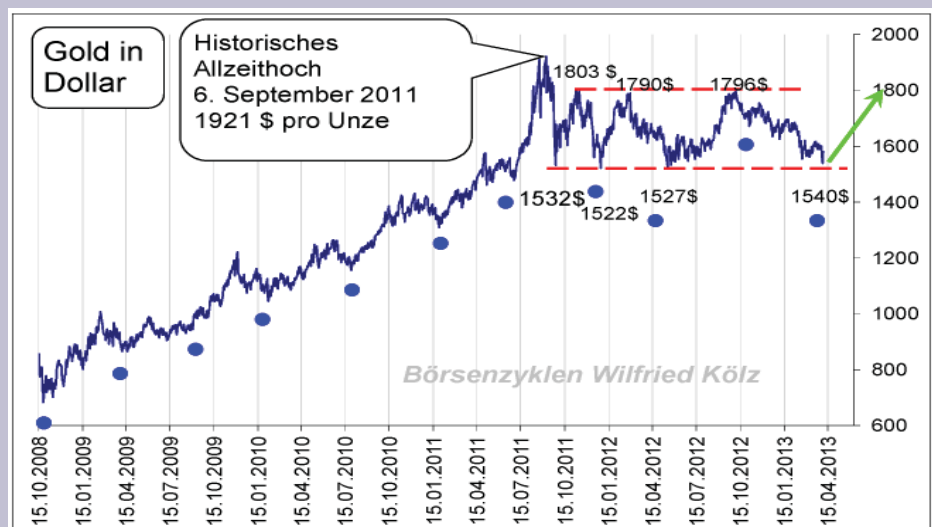
Das nächste 21-Monatshoch schließt die gesamte Seitwärtskorrektur seit dem historischen Allzeithoch ab. Im Regelfall bedeutet das den Sprung bis an

das Dreifachhoch im Bereich von 1.790 bis 1.803 US-Dollar pro Feinunze. Es bestehen dabei sogar gute Aussichten, die Marke von 1.800 US-Dollar zu übertreffen. Wenn dazu allerdings die Kraft fehlt, ist das ein deutliches Warnsignal. In Abhängigkeit von der Stärke des nachfolgenden Abwärtstrends kann es nämlich in Einzelfällen zu verkümmerten Abschluss-hochs kommen.

Wie lässt sich der Preisanstieg sinnvoll handeln?

Der Goldpreis hat inzwischen einen massiven Vierfachboden zwischen 1.540 und 1.522 US-Dollar ausgebildet. Jede Spekulation auf einen steigenden Goldpreis muss deshalb unbedingt mit einem Verlustbegrenzungsstopp bei rund 1.520 Dollar abgesichert werden! Unter dieser Voraussetzung ist der Handel mit dem Future, CFDs oder K.-o.-Optionsscheinen möglich. Beim Tief am 4. April kostete beispielsweise der 1.520er-K.-o.-Schein DX4CKQ nur 1,66 Euro (WKN ohne Gewähr. Zur Kontrolle: Es handelt sich um einen Schein mit Basis 1.520 USD und einer Laufzeit bis 27. September 2013). Bei einem Goldpreis von 1.800 Dollar müsste sein Wert auf über 20 Euro steigen. ♦

Gold in Dollar



Blaue Punkte: Im April ist wieder ein zyklisches 5½-Monatstief fällig.

2013: Roter Drache und Tiger ...

Fortsetzung von Seite 3

nehmen, das man unweigerlich bei Engagements in diesen Ländern hat, sofern man nicht in währungsgesicherte Anlageformen investiert, die wiederum mit Performanceeinbußen ein-

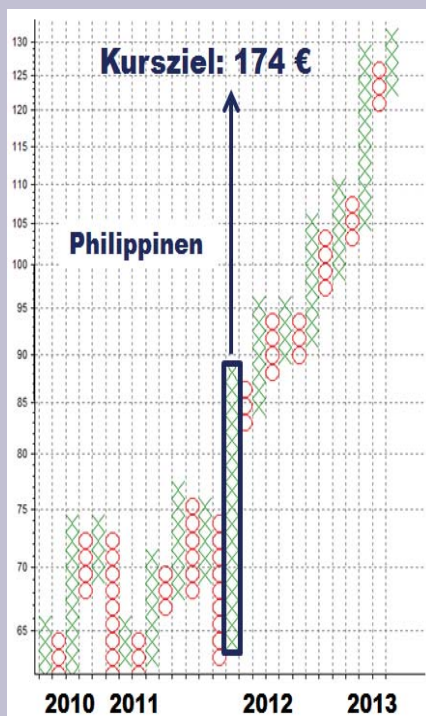
hergehen. Ich halte Länder-ETFs für eine sehr gute Möglichkeit, in diese asiatischen Schwellenländer zu investieren. Die besten „Picks“ habe ich in einer Tabelle zusammengestellt:

allem Zugang für ausländische Investoren bieten.

Fazit: Asien bleibt attraktiv

- Aussichtsreichste Kandidaten für 2013: Philippinen, Vietnam, China, Hongkong, Indonesien und Japan.
- Zwischen 2009 und heute haben verschiedene asiatische Indizes den S&P 500 outperformt.
- Viele fundamentale Kriterien gewähren den asiatischen Emerging Markets auch in den nächsten Jahren bessere wirtschaftliche Chancen als den Industrieländern.
- Asien wächst weiter, wenn auch langsamer als zuvor, und hat vertretbare Verschuldungsquoten.
- Die kleineren asiatischen Börsen haben zumeist einen stärkeren Hebel und werden auch zukünftig stärker steigen als der US-amerikanische S&P 500 oder seine europäischen Brüder. ◆

Abbildung 2: Philippinen



PHS Composite P&F Chart, 2 % Box Size, 3er Reversal mit Langfristkaufsignal vom Sept. 2011, Kursziel 174 EUR. Stand 30.03.2013: 127 EUR.

Länder ETFs: die besten Picks

Die aussichtsreichsten Kandidaten mit ETF-Anagemöglichkeiten sind in der unten stehenden Tabelle aufgelistet. Alle Angaben ohne Gewähr

Bei einem Investment im chinesischen Markt sollte man als Privatanleger in die sogenannten Red Chips bzw. H-Aktien des Hang Seng China Enterprises Index (HSCEI) gehen. Der Name ist angelehnt an die bisher bekannten Blue Chips und beinhaltet chinesische Firmen, die an der Börse von Hong Kong gelistet sind und genügend Transparenz, Liquidität und vor

Die aussichtsreichsten Kandidaten

Name	P&F Ziel Euro	P&F Ziel (Chance)	ETFs	WKN
.PHS Composite (Philippinen)	174,33	40 %	db x-trackers MSCI Philippinen	DBX0H9
DB X-TR VIETNAM	32,47	69 %	db x-trackers FTSE Vietnam	DBX1AG
.Hang Seng China Enterprises	1.503,89	33 %	Lyxor ETF China Enterprise (HSCEI)	A0F5BW
.Hang Seng (Hongkong)	2.556,93	13 %	Lyxor ETF Hong Kong (HSI)	LYX0A7
.Jakarta SE Composite Index	0,50	31 %	HBSC MSCI Indonesia ETF	A1H8BN
.Nikkei 225	118,44	24 %	iShares MSCI Japan	AOYBR5



Winfried Kronenberg ist Wirtschaftsinformatiker und Geschäftsführer des unabhängigen Beratungsunternehmens KRONENBERG invest GmbH.

Winfried Kronenberg stellte Ihnen in früheren Ausgaben der VTAD-News den P&F-Analyseprozess vor und veröffentlicht seitdem an dieser Stelle regelmäßig Updates. In der aktuellen Ausgabe gilt sein besonderes Augenmerk den Goldminen.

Wird der DAX die 8000er-Marke nachhaltig „knacken“?

Die US-amerikanischen Indizes klettern von einem Hoch zum nächsten. Wie geht es nun weiter und vor allem: Was macht der DAX? Dieser Frage geht Winfried Kronenberg in seinem aktuellen Beitrag nach. Darüber hinaus untersucht er mit Hilfe der Point&Figure-Analyse, welche Branchen sich am besten entwickeln werden.

Vor rund zwölf Monaten war die Situation ähnlich wie heute (vgl. senkrecht gestrichelte Linie in Abbildung 2, VTAD-Frühjahrskonferenz 2012). Damals empfahl Ihnen Winfried Kronenberg keine weiteren Long-Investments einzugehen, weil die Börsen bereits „überkauft“ waren. Die errechneten Kursziele ergaben, dass sich der US-Markt besser entwickeln würde als der europäische Markt.

Diese Prognosen waren ebenso richtig wie die Vorhersage der bisherigen Marktentwicklung in Richtung auf die erwarteten Kursziele für 12 bis 24 Monate. DAX und Nikkei 225 haben ihre ersten Etappenziele bereits erreicht.

Wie geht die Aktienentwicklung weiter?

Für die Kursperspektiven führt Winfried Kronenberg wieder die bewährte Point&Figure-Analyse (P&F) durch.

Die 3 P&F-Analyseschritte sind:

1. Bestimmung des allgemeinen Marktzustands
2. Wenn Marktzustand im Trend, Auswahl von Sektoren
3. Wenn Sektor im Trend, dann Auswahl der Einzeltitel

Winfried Kronenberg hatte Ihnen in den VTAD-News vom September 2010 den P&F-Analyseprozess erläutert und in den Folgeausgaben Updates dazu veröffentlicht. In dieser Ausgabe wird ein erneutes Update vorgelegt.

Bestimmung des allgemeinen Marktzustands

Der P&F-Analyseprozess beginnt mit der Untersuchung des allgemeinen Marktzustands. Hierzu wird der Bullish-Percent-

Index (BPI) herangezogen, der die relative Anzahl aller Aktien mit P&F-Kaufsignal innerhalb eines Index ermittelt. Als Index wählen wir die NYSE (New York Stock Exchange), die nach wie vor als repräsentativ für alle Aktienmärkte weltweit angesehen werden kann. (Der BPI ist für verschiedene US-Indizes kostenlos anzusehen unter www.StockCharts.com – Sie finden den BPI der NYSE unter dem Kürzel \$BPNYA. Literaturhinweis: Thomas Dorsey, „Sicher Anlegen mit Point & Figure“, FinanzBuch Verlag, München 2000, Seite 129 ff.).

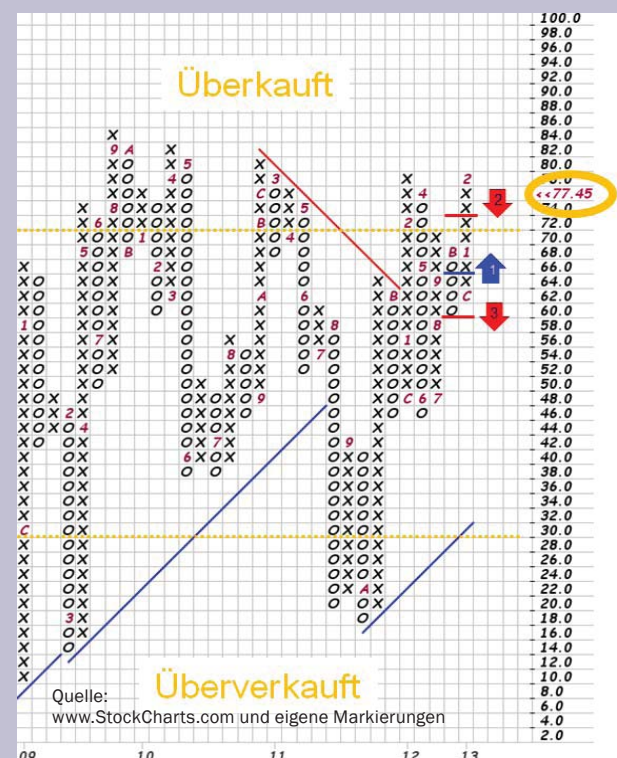
Abbildung 1 zeigt den BPI der NYSE mit einigen selbst eingezeichneten Markierungen. Seit Januar befindet sich der NYSE-BPI mit rund 77 % bereits auf einem relativ hohen Niveau.

Der Status ist zwar noch „Bull-Confirmed“, allerdings befindet sich der NYSE-BPI ab 70 % im „überkauften“ Bereich. Analog zu einem Index, wie beispielsweise dem RSI von Wilder, bedeutet der „Überkauft-Bereich“ keineswegs, dass Sie jetzt verkaufen müssen. Die Kurse können sogar noch weiter ansteigen – allerdings wird die Luft jetzt „dünner“. Seit Dezember 2012 (Pfeil 1) geht es aufwärts mit der aktuellen X-Säule. Eine Trendumkehr würde sich bei 72 % (Pfeil 2) einstellen. Dann würde der Status auf „Bear-Alert“ wechseln und unterhalb von 58 % sogar auf den deutschen Short-Status „Bear-Correction“ (Pfeil 3).

Aktueller Marktzustand „Bull-Confirmed“

Die Empfehlung für diesen Marktzustand lautet: Short-Positionen schließen (wenn nicht bereits geschehen), Long-Positionen mit P&F-Kaufsignal sowie hoher Relativer Stärke und/oder hoher Ertrags-Risiko-

Abbildung 1: NYSE BPI



Bullish Percent Index (BPI) der NYSE

Rate kaufen. Das Niveau von 77 % ist aber schon recht hoch. Daher sollte jetzt möglichst nicht mehr gekauft werden. „Kaufzeit“ war im 3. Quartal und in Dezember/Januar.

Bevor die Einzeltitel analysiert werden, sind zunächst die Sektoren zu prüfen.

Auswahl des Sektors

Die Auswahl des Sektors (Tabelle 1) geschieht analog zur Beurteilung des allgemeinen Marktzustands. Zusätzlich sollten die BPI-Werte der Sektoren unter 50 % für Long bzw. über 50 % für Short betragen. Anschließend kann mit Schritt 3, Auswahl der Einzeltitel, fortgesetzt werden.

Welche Sektoren sind jetzt interessant?

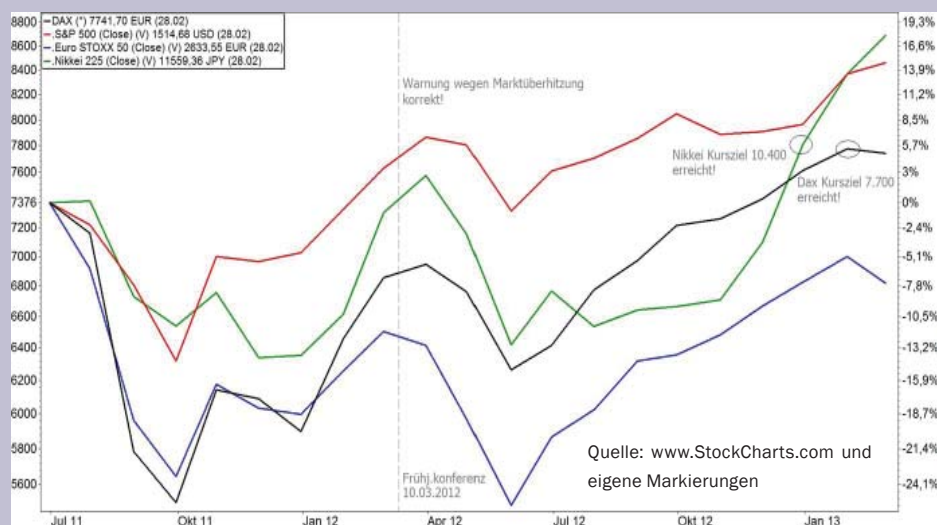
Aktuell erfüllt keiner der Sektoren-BPIs die Filterkriterien, außer Goldminen. Goldminenaktien sind im Status „Bull-Alert“. Das bedeutet, dass die Anzahl der P&F-Kaufsignale von sehr niedrigem Niveau aus zu steigen beginnen. Die Handlungsempfehlung daraus lautet: Etwaige Short-Positionen schließen. Spekulative Investoren bauen erste Long-Positionen mit P&F-Kaufsignal sowie hoher Relativer Stärke und/oder hoher Ertrags-Risiko-Rate auf und nehmen ca. 10 % Kursbewegung mit. Konservative Investoren warten ab, bis die Bull-Alert-Säule 50 % erreicht oder bis sich der Status „Bull-Confirmed“ einstellt.

Basiskonsumgüter, Finanzen und Transportgüter liegen bereits sehr weit im überkauften Bereich. Die vielen blau markierten Sektoren im Bull-Status haben durchweg bereits zu hohe Niveaus (>50 %) erreicht; die Sektoren im Bear-Status bleiben unberücksichtigt, weil der NYSE-BPI noch bullish ist.

Auswahl von Aktien

Dritter und letzter Schritt der P&F-Analyse ist die konkrete Aktienauswahl. Weil der Goldminensektor ein Handelssignal hat, untersuchen wir die Titel

Abbildung 2: Kursentwicklung seit dem Frühjahrsgutachten 2012



Vergleich von DAX, S&P 500, Euro STOXX 50 und Nikkei 225 seit dem Frühjahrsgutachten 2012

Tabelle 1: Bullish Percent Index verschiedener Sektoren

Sektor		BPI-Wert	BPI-Status	Handelssignal
Consumer Discretionary	Nicht-Basiskonsumgüter	77	Bull-Confirmed	-/-
Consumer Staples	Basiskonsumgüter	93	Bull-Confirmed	-/-
Energy	Energie	70	Bear-Confirmed	-/-
Finance	Finanzen	93	Bull-Confirmed	-/-
Gold Miners	Goldminen	10	Bull-Alert	ja
Healthcare	Gesundheit	89	Bull-Confirmed	-/-
Info Tech	Informationstechnologie	74	Bull-Confirmed	-/-
Industrial	Gewerbliche Güter	85	Bull-Confirmed	-/-
Material	Rohstoffe, Werkstoffe	77	Bull-Correction	-/-
Telecom	Telekommunikation	63	Bear-Correction	-/-
Transportation	Transport	95	Bull-Confirmed	-/-
Utilities	Versorger	84	Bear-Correction	-/-

Tabelle 2: Empfehlenswerte Kauf-Kandidaten der Goldminen

Name	Währung	ISIN	WKN	ROC 5	ROC 10	ROC 20	ROC 65	ROC 250	am	Close EUR
OceanaGold Corp. CUFS (DE)	EUR	AU000000OGC7	AOMU51	-0,4	6,9	21,2	1,8	10,3	2.4.	2,17
Kingsgate Consolidated Ltd. (DE)	EUR	AU000000KCN1	905456	-2,2	-2,5	16,6	-6,4	-32,2	2.4.	3,22
Harmony Gold Mining (DE)	EUR	ZAE000015228	851267	-0,4	2,4	5,8	-18,6	-38,7	2.4.	5,03
Iamgold Corp. (DE)	EUR	CA4509131088	899657	-5,0	1,5	3,9	-36,4	-46,2	2.4.	5,31
Randgold Resources (DE)	EUR	GB00801C3S32	A0B5ZS	-0,8	2,3	2,8	-11,6	0,0	2.4.	65,21
.FT Gold Mines	GBP	GB0001390904	969379	-0,6	3,6	1,1	-18,5	-27,3	28.3.	2.780,46

Referenzindex: FT Gold Mines

Quelle: www.StockCharts.com

Wird der DAX die 8000er ...

Fortsetzung von Seite 5

der Goldminenaktien. Geprüft werden die Kriterien „Relative Stärke“ zum Branchenindex und P&F-Kaufsignal der Aktie. Bei den Goldminen erfüllen folgende 5 Titel beide Kriterien:

Tabelle 2 auf Seite 5 zeigt fünf Goldminen, die ein P&F-Kaufsignal generiert haben, und die sich innerhalb der letzten 20 Börsentage (ROC 20 = Rate of Change 20 Tage) deutlich besser entwickelt haben als der Referenzindex.

Diese 5 Aktien sind gemäß der P&F-Analyse aktuell die aussichtsreichsten Kaufkandidaten.

Kursziele DAX

Bekanntlich werden bei der P&F-Analyse horizontale und vertikale Kursziele unterschieden. Das jeweils größere Kursziel bezeichnet Winfried Kronenberg als ambitioniertes Kursziel, das jeweils kleinere als moderates Kursziel (genauere Erläuterung: siehe VTAD-News Okt/2011, Artikel von Winfried Kronenberg, http://www.vtad.de/sites/files/vtadnews/VTAD_News_Okt2011.pdf).

Anhand der Trendzyklen unterscheidet Winfried Kronenberg die Kursziel-Zeitpunkte, zu denen Kurszielpaare ambitioniert/moderat errechnet werden. Die Kurszielpaare, die zu einem Trendwechsel führen, werden Hauptziele genannt und Ziele, die sich nach Erreichen der Hauptziele aufgrund weiterer Subtrends bilden, Folgeziele. Die Kursziele werden meist innerhalb von 24 Monaten erreicht.

Kursziele betrachten wir nicht als Ziele im engeren Sinne sondern als „Potenziale“. Das heißt, bei der Entscheidung zwischen zwei ansonsten gleichwertigen Wertpapieren wählen wir das mit dem höheren Kursziel.

Abbildung 3 zeigt den DAX seit 2009. Im September 2011 bil-

dete sich aus dem nachfolgenden Trendwechsel ein Hauptziel mit horizontalem Kursziel (moderat) von 6.400 und vertikalem Kursziel von 7.300 (ambitioniert). Das moderate Ziel wurde im Oktober 2011 erreicht, das ambitionierte Kursziel im März 2012.

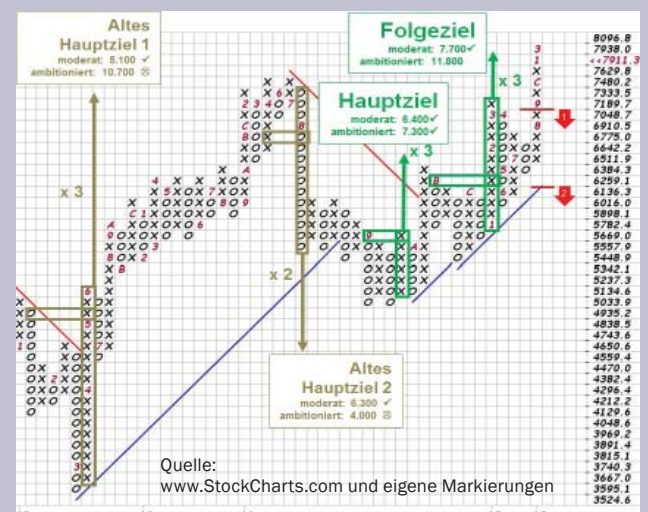
Anschließend bildete sich ein Folgeziel mit moderatem und ambitioniertem Kursziel von 7.700 bzw. 11.800. Dieses Folgeziel ist zunächst solange gültig, bis der aktuelle Stopp bei 7.048 (Pfeil 1, hoher Pol)

erreicht wird. Ein Rückgang auf 6.136 würde einen Trendwechsel hin zu einem Abwärtstrend bedeuten.

Die alten Hauptziele 1 bzw. 2 aus den Jahren 2009 bzw. 2011 sind hier als weitere Beispiele aufgeführt. Die jeweiligen moderaten Kursziele wurden tatsächlich erreicht.

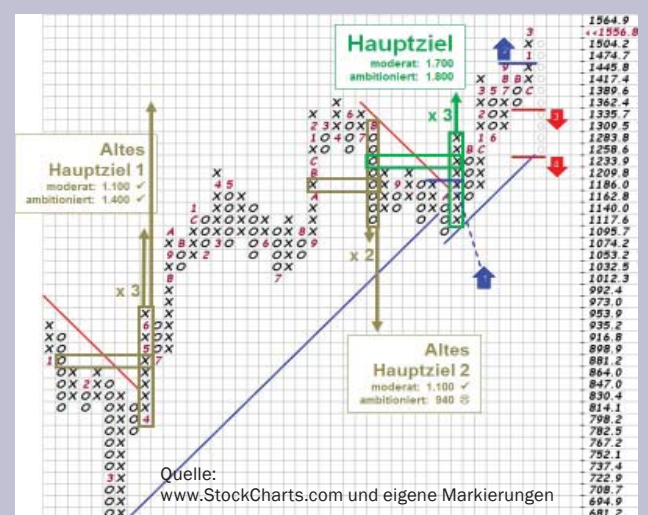
Bei Kurszielen in Short-Richtung verwendet Winfried Kronenberg aus eigenen Erfahrungen anstatt einer 3 als Faktor nur eine 2.

Abbildung 3: Dax mit Kurszielbestimmung



Das aktuelle Kursziel (Folgeziel) liegt bei 7.700 (moderat) bzw. 11.800 Punkten (ambitioniert).

Abbildung 4: S&P 500 mit Kurszielbestimmung



Das aktuelle Ziel liegt bei 1.700 (moderat) bzw. 1.800 Punkten (ambitioniert).

Die Märkte tendieren weiter aufwärts, dass Kurspotenzial ist allerdings deutlich gesunken. Neuengagements sind gegenwärtig nur etwas für spekulative Anleger – dabei vorzugsweise Investitionen in Goldminen.

Kursziele S&P 500

Im Rückblick haben sich auch die Kursziele für den US-Index S&P 500 als treffsicher erwiesen. Mit der Aufwärtsbewegung im Oktober 2011 (siehe Abbildung 4, hellgrünes Rechteck) bildete der S&P 500 Kursziele aus von 1.700 moderat und 1.800 ambitioniert. Dieser Aufwärtstrend wurde im Januar nochmals bestätigt (Pfeil 2) und gilt bis zur Stoppmarke bei 1.335 (Pfeil 3). Für einen Trendwechsel müsste auch die diagonale, blaue Aufwärtstrendlinie (nahe an Pfeil 4) nach unten durchbrochen werden.

Im Chart des S&P 500 sind neben dem aktuellen Hauptziel auch die beiden vergangenen Hauptziele eingezeichnet. Das alte Hauptziel 1 aus 2009 hatte Zielkurse von moderat 1.100 und ambitioniert 1.400. Die 1.100 waren im Oktober 2009 erreicht worden, die 1.400 im April 2011. Das alte Kursziel 2 markierte Short-Ziele bei 1.100 und 940.

Achtung: bei der Ermittlung von Kurszielen in Shortrichtung verwendet Winfried Kronenberg nicht den in der Literatur üblichen Faktor 3 sondern aus eigener Analyseerfahrung Faktor 2. Das ambitionierte Ziel

von 940 wurde zwar nicht erreicht, das moderate Ziel von 1.100 hingegen fast punktgenau.

Weitere Kursziele

Die folgende Tabelle 3 zeigt Ihnen die aktuellen Kursziele von 5 wichtigen Aktienindizes. Am vielversprechendsten sind DAX und Nikkei 225 mit ambitionierten Zielen für die nächsten 12 bis 24 Monate von 24 % bzw. 49 %. Hervorzuheben ist jedoch der DAX, dessen ambitioniertes Ziel bei 49 % maximal ist, das moderate Kursziel wurde bereits erreicht.

Fazit: Aufwärtspotenzial hat deutlich nachgelassen

Der NYSE-BPI befindet sich zwar seit Anfang Juli im Long-Status „Bull-Confirmed“, jedoch beginnt ab 70 % der „überkaufte“ Bereich. Analog zu einem Index wie beispielsweise dem RSI von Wilder bedeutet der „Überkauft-Bereich“ keineswegs, dass Sie jetzt verkaufen müssen, denn die Kurse können sogar noch weiter ansteigen – allerdings wird die Luft jetzt „dünner“.

Unter den aussichtsreichen Branche findet sich aktuell

nur der Sektor Goldminen. Die Niveaus der Sektor-BPIs von Basiskonsumgütern, Finanzen und Transport sind bereits so hoch, dass sie auf jeden Fall gemieden werden sollten.

Alle 5 untersuchten Aktienindizes (DAX, S&P 500, Nikkei 225, Euro STOXX 50 und Nasdaq) haben positive Kursziele. Diese Ziele werden meist innerhalb von 24 Monaten erreicht. Die moderaten Kursziele wurden zwischenzeitlich meist erreicht, die ambitionierten Kursziele betragen 16 % bis 49 %. Am interessantesten erscheint der DAX mit einem Potenzial von 49 %.

Gold, das hier erstmals analysiert wurde, zeigt Kursziele von moderat 31 % und ambitioniert 62 %.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass alle untersuchten Hauptmärkte weiterhin aufwärts tendieren. Das Aufwärtspotenzial der Aktienmärkte hat jedoch deutlich nachgelassen. Daher sollten keine Neuengagements eingegangen werden, außer für spekulative Anleger bei Goldminen. ♦

Tabelle 3: Zusammenstellung verschiedener Kursziele und Stopps

Kursziele	DAX	S&P500	Nikkei225	EuSTX50	Nasdaq	Gold
moderat	7.700	1.700	10.400	2.600	1.800	2.100
	erreicht	9 %	erreicht	erreicht	erreicht	31 %
ambitioniert	11.800	1.800	15.300	3.700	4.100	2.600
	49 %	16 %	24 %	38 %	26 %	62 %
Stopps	7.050	1.340	10.270	2.410	2.280	1.500
	11 %	14 %	17 %	10 %	14 %	7 %
akt. Kurs	7.911	1.557	12.339	2.682	3.245	1.609

Quelle: eigene Berechnungen



Alexander Sedlacek, Dipl. Bankbetriebswirt (FSFM), CFTe und von der LMU in München zertifizierter Private Banker arbeitet als Portfoliomanager in München. Er ist Co-Autor des Buches „Vom Aktionär zum Trader“, das im Juli 2012 beim Börsenbuchverlag in Kulmbach erschienen ist.

Der TRIN eignet sich als Marktbreite-Indikator besonders für Daytrader oder, ergänzt um Gleitende Durchschnitte, für Swingtrader. Mittel- bis langfristig orientierte Trader können den geglätteten Index als zusätzliche Entscheidungshilfe heranziehen.

Der „Short Term Trading Index (TRIN)“

In diesem Beitrag stellt Alexander Sedlacek den Short Term Trading Index vor. Es handelt sich hier um einen vor allem in den USA viel beachteten Marktbreite-Indikator, der im Intraday-Handel sowie für Swingtrades verwendet wird. Die Daten zu diesem Index werden von NYSE und Nasdaq börsentäglich zur Verfügung gestellt. In ihn fließen Informationen über die Kursentwicklung aller Aktien ein, die an der entsprechenden Börse notiert sind.

Richard W. Arms entwickelte im Jahre 1967 einen Indikator, der als Arms Index oder auch unter dem Namen „Short Term Trading Index (TRIN)“ bekannt wurde. Der in den USA häufig verwendete Marktbreite-Indikator wird für Intradayhandel und Swingtrades verwendet, um kurzfristige Überkauft- und Überverkaufssituationen zu identifizieren. Die Daten stellen NYSE (\$TRIN) und Nasdaq (\$TRINQ) zur Verfügung, um ein Gesamtbild aller notierten Aktien der jeweiligen Börse zu vermitteln.

Die Berechnung des TRIN

Der Arms Index wird durch die Ratio gestiegene Aktien zu gefallene Aktien dividiert durch die Ratio Volumen der gestiegenen zu Volumen der gefallenen Aktien eines Index oder Gesamtmarkts errechnet:

$$\frac{\text{Anzahl gestiegene Aktien} / \text{Anzahl gefallene Aktien}}{\text{Volumen gestiegene Aktien} / \text{Volumen gefallene Aktien}}$$

Interpretation als Kontraindikator

Der Arms Index ist als Kontraindikator anzuwenden. Klassisch signalisiert ein Wert über 1 Marktschwäche und resultiert aus einem höheren Volumen bei fallenden Kursen. Marktstärke wird angezeigt bei einem Wert unter 1, der aus höherem Volumen bei steigenden Aktien resultiert. Aufgrund seiner Berechnung oszilliert der Indikator (Oszillator) um den Wert 1. Er kann nicht unter Null fallen, aber weit über 1 steigen.

Die starre Definition von „überkauft“ bei Werten über 1 und „überverkauft“ bei solchen unter 1 ist dadurch zu grob. Es

Kurzfristig bewegt sich der Indikator sehr sprunghaft, was ihn auf den ersten Blick sehr unübersichtlich aussehen lässt. Ich empfehle deshalb eine Glättung vorzunehmen.

Der (ungeglättete) TRIN dient, wie bereits erwähnt, für das kurzfristigere Trading und soll hier kurz erläutert werden. Abbildung 1 zeigt die Kursentwicklung des S&P 500 und den

Anzeige

CAP TRADER

++WWW.CAPTRADER.COM++

Aktien:	€ 4,00
Optionen:	€ 2,00
Futures:	€ 2,00

JETZT KONTO ERÖFFNEN

- Direkter Börsenzugang
- Viele kostenfreie Web- & Seminare
- TWS, Web- & MobileTrader
- Kostenfreie AgenaTrader Lizenz
- Kontoeröffnung ab 5000€

HOTLINE: 0800 039 35 28

TRIN im Zeitraum von Januar bis Ende Juni 2010. Es werden TRIN-Signale aufgezeigt, die als Long-Signale genutzt werden können, um eine überverkaufte Situation zu identifizieren. Für diese Marktphase lässt sich eine Überverkaufzone bei 2,50 ermitteln. Wird ein Signal generiert, kommt es häufig zu einer Gegenbewegung auf der Longseite im S&P500, die einige Tage anhalten kann.

Die Signale im betrachteten Zeitraum wurden durch in Relation lange schwarze Kerzen (fallende Tageskerzen) generiert. In kurzfristigen Aufwärtstrends erfolgt die Signalgebung meist in kleinen Korrekturen, die nur zwei bis drei Tage anhalten. In Abwärtstrends sind die Signale schwerer zu interpretieren. Besonders wenn der Trend beginnt, sich zu beschleunigen und in der Breite durchzusetzen.

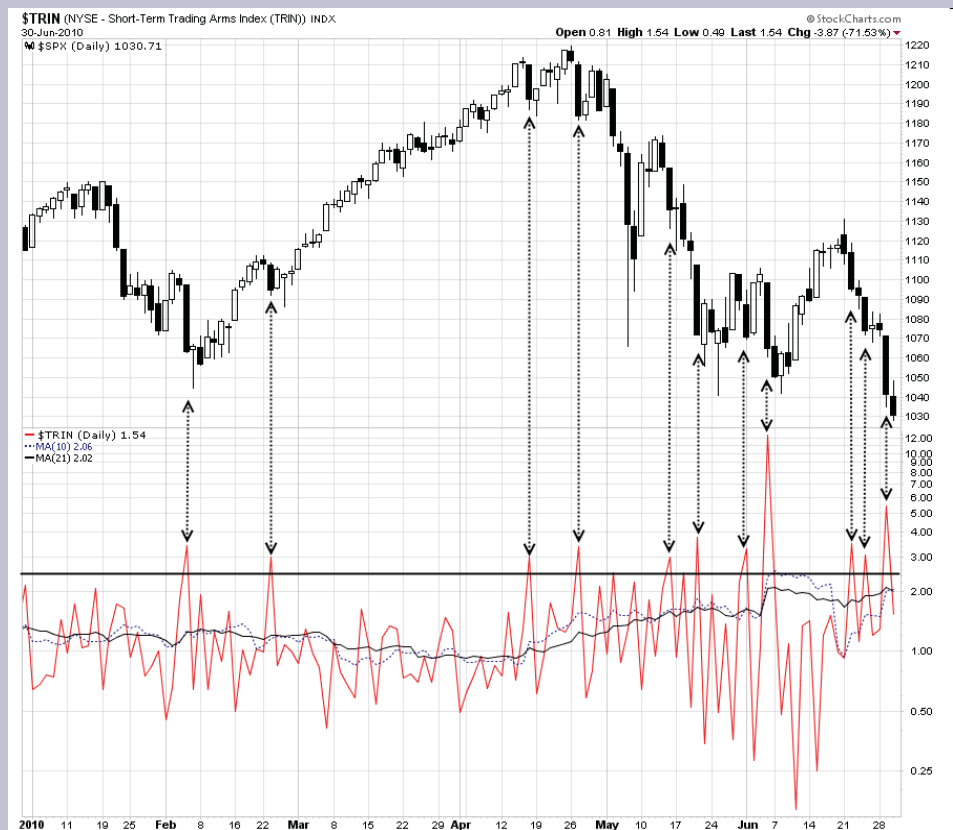
In Abbildung 2 wird die Gegenseite, die Überkauft-Situation, geprüft. Diese Signale können unterstützend für Short-Einstiege genutzt werden. Generiert werden sie durch relativ lange weiße Kerzen (steigende Tageskerzen). In Aufwärtstrends sind die Signale überwiegend fehlerhaft, dafür in Abwärtstrends oder Korrekturphasen praktisch gut umsetzbar.

Wie bereits erwähnt, ist der TRIN ein Marktbreite-Indikator der als Entscheidungshilfe für Daytrader oder bei der Ergänzung von Gleitenden Durchschnitten für Swingtrader geeignet ist.

Fazit: Eine nützliche Entscheidungshilfe

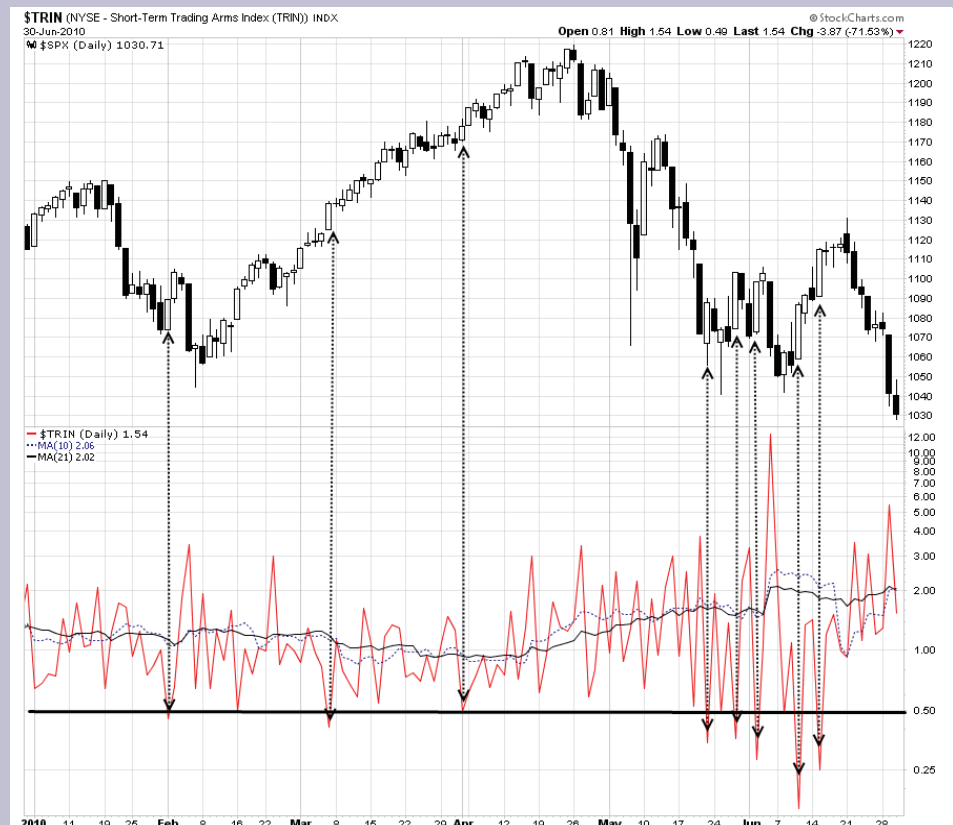
Nutzen Sie als mittel- bis langfristig orientierter Trader bzw. Investor den geglätteten TRIN als zusätzliche Entscheidungshilfe. Er zeigt Ihnen besonders bei langfristigen Verläufen ein Markthoch an und generiert damit ein Signal, wenn sich der Markt im Inneren verändert und im Gesamtbild beginnt zu kippen. Die Nutzung von 50-Tage- und 100-Tage-Durchschnitten empfiehlt sich als gute Einstellung. Vergessen Sie nicht, der TRIN ist ein Kontra-Indikator, und verwenden Sie ihn nicht als alleinige Entscheidungsgrundlage.

Abbildung 1: S&P 500 Tageschart – Überverkauft-Signale (Januar bis Juni 2010)



Tageschart des S&P 500 mit Überverkauft-Signalen im TRIN.

Abbildung 2: S&P 500 Tageschart – Überkauft-Signale (Januar bis Juni 2010)



Tageschart des S&P 500 mit Überkauft-Signalen im TRIN.

Geschäftsstelle:
Hochschildstraße 21
60435 Frankfurt am Main
Telefon +49 (0)69 2199-6273
Fax +49 (0)69 2199-6332

Bürozeiten:
Mittwoch 14.00 – 17.00 Uhr
Freitag 14.00 – 16.00 Uhr

Ein Chart sagt mehr als
tausend Worte – dem, der
ihn zu lesen versteht!

Die VTAD ist der deutsche Landesverband der International Federation of Technical Analysts (IFTA), einer internationalen Dachorganisation mit Sitz in den USA, der weltweit etwa 7.000 technische Analysten angehören.

Die Mitglieder der VTAD unterwerfen sich einem strengen „Code of Ethics“, der die Seriosität und Unabhängigkeit ihrer Analysen dokumentiert. Ständige Fortbildung und kontinuierliche Weiterentwicklung sind der Schlüssel zum Anlageerfolg.

Die VTAD bietet deutschen Analysten die Möglichkeit, die international anerkannten Zertifikate Certified Financial Technician und Master of Financial Technical Analysis (MFTA) zu erwerben.

www.vtad.de



Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands e. V.

Termine, Termine...

16.04.2013	Christoph Geyer: Technische Analyse und der VTAD – Sonderveranstaltung der VTAD in Wiesbaden	RG Frankfurt
16.04.2013	Bernhard Wageneder (Robbe & Berking): Gold & Silber – Natürliches Geld in Theorie und Praxis	RG Düsseldorf
18.04.2013	Uwe Kührt: Dynamic Charting – Intraday- & Multimarketanalyse mit speziellen Priceaction- und Orderflow-basierten BarTypes für NinjaTraderV7	RG Nürnberg
19.-20.04.2013	Sondertermin: Invest 2013	Stuttgart
23.04.2013	Dr. Peter Walther: Fundamental- kontra Chartanalyse?	RG Hamburg
24.04.2013	Sondertermin: CFTe II Prüfung	diverse
24.04.2013	Marko Klingner (stellv. RM Berlin): Währungshandel einfach gemacht	Webinar
29.04.2013	AG Börsenhandel – Teilnahme nur für angemeldete, aktive VTAD-Mitglieder	RG Berlin
29.04.2013	Torsten Ewert: Erfolgreich Traden mit Targets	RG Berlin
07.05.2013	Robert Rethfeld: Zyklischer Kapitalmarktausblick	RG Frankfurt
07.05.2013	Patrick Hussy: Sentimentanalysen – Termin einen Tag vorverlegt!	RG Düsseldorf
08.05.2013	Gilbert Kreuzthaler: LocationPoint-Trading – Wie findet man einen effizienten Einstieg in Trends/Bewegungen	RG München
13.05.2013	Daniel Schütz LL.M./CFTe: Gartley 222 – Sollten Sie wirklich das traden, was Sie sehen?	RG Freiburg
16.05.2013	Karin Roller: Elliott Waves und Fibonacci in der Praxis – die Erste	RG Stuttgart
16.05.2013	Markus Blaschzok: Thema noch offen	RG Nürnberg
27.05.2013	AG Börsenhandel – Teilnahme nur für angemeldete, aktive VTAD-Mitglieder	RG Berlin
27.05.2013	Robert Rethfeld: Zyklischer Ausblick auf zahlreiche Assetklassen	RG Berlin
31.05.2013	Ralf Flierl, Steffen Krug, Daniel Haase: gemeinsamer Abend Smart Investor, IfAAM, VTAD Hamburg (Albert-Schäfer-Saal)	RG Hamburg
04.06.2013	André Stagge: Portfoliomanagement zwischen Theorie und Praxis	RG Frankfurt
11.06.2013	AG Börsenhandel – Teilnahme nur für angemeldete, aktive VTAD-Mitglieder	RG Berlin
11.06.2013	Oliver Paesler: Technisch-quantitative Investmentstrategie im Asset-Management	RG Berlin
12.06.2013	Dr. Peter Walther: Fundamental- kontra Chartanalyse?	RG München
12.06.2013	Tobias Heitkötter: Erfolgreich handeln mit Tick Charts	RG Düsseldorf

Einzelheiten zu den Veranstaltungen und weitere Termine finden Sie auf der VTAD-Homepage unter „Termine“ und „Regionalgruppen“.

Impressum

Herausgeber:
VTAD
Hochschildstraße 21
60435 Frankfurt am Main
Kontakt:
juergen.nowacki@vtad.de
Verantwortlich:
Jürgen Nowacki
Redaktion:
Claudia Brandt
Layout:
Claudia Brandt, proLectore, Berlin

Disclaimer:
Dieser Newsletter dient ausschließlich Informationszwecken. Insbesondere begründet er keine Aufforderung noch ein Angebot oder eine verbindliche Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Anlageinstrumenten. Jede Handelsentscheidung auf der Grundlage der in diesem Bericht veröffentlichten Meinungen fällt in die volle Verantwortung des Handelnden und sollte nur nach sorgfältiger Abwägung der Eignung des Anlageinstruments im Hinblick auf die Erfahrung und Risikotoleranz des Investors erfolgen. Die Autoren und der Herausgeber übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen die Autoren oder den Herausgeber, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.